In warmer Schwefelquelle gesund gebadet

Bad Landecker

Stadtblatt u. Nachrichten

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden. **Allgemeiner Anzeiger für das Bieletal.**

Erscheint Dienstag und Freitag. Postbezugspreis monatlich **80** Pfg. Einzelne Nummer 10 Pfg. Beilagen: Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigenschluß am Erscheinungstage 10 Uhr vorm. Für Rücksendung unverlangt eingesandter Beiträge keine Gewähr. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Postscheckkonto Amt Breslau Nr. 75 663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 u. 432.

Nr. 38 | **Freitag, den 10. Mai 1935** | **62./37. Jahrg.**

Neues in Kürze.

Der Führer besichtigte die deutsche Alpenstraße auf der Baustrecke Inzell, Mauthäusl, Berchtesgaden.

Mit einem Abschiedskommers fand das Treffen der 20000 alten Gardisten in den überfüllten Sälen des Zoo seinen Abschluß.

König Georg V. hat aus Anlaß seines 25. Regierungsjubiläums eine Rundfunkbotschaft an das englische Volk gerichtet, die mit einer Rede Macdonalds eingeleitet wurde.

Das endgültige Ergebnis der südslawischen Parlamentswahlen steht noch nicht fest, jedoch dürfte die Partei Jeftisichs die absolute Mehrheit erhalten haben.

Der spanische Staatspräsident hat die von Lerroux eingereichte Kabinettsliste genehmigt. Die neue Regierung ist eine ausgesprochene Konzentrationsregierung.

Kalinin und Molotow hielten anläßlich der Abschlußprüfung des neuen Jahrganges der roten Offiziere und Militäringenieure Reden, die in Moskau starken Eindruck hinterließen.

In dem Dorfe Uden in der Provinz Nordbrabant hat eine überaus ernste Masernepidemie unter den 240 bisher erkrankten Kindern schon 9 Todesopfer gefordert.

Infolge des schweren Erdbebens in Ostanatolien wurde eine große Anzahl von Häusern zerstört. Die deutsche Reichsregierung hat der türkischen Republik ihre Teilnahme an dem Unglück zum Ausdruck gebracht.

Auf der dritten Südamerikafahrt hat das Luftschiff „Graf Zeppelin" Pernambuco erreicht.

Die ungarische Presse bringt jetzt über das Ergebnis von Venedig zum Ausdruck, daß Italien hinsichtlich der ungarischen militärischen Gleichberechtigung weitgehende Zusicherungen gemacht haben.

Der polnische Ministerpräsident Oberst Slawek entwickelte in einer Versammlung der Mitglieder der parlamentarischen Organisation des Regierungsblocks die Grundlinien der neuen Wahlgesetze für Sejm und Senat.

Staatssekretär Lessona erklärte vor der italienischen Kammer, daß die Beziehungen zu der abessinischen Regierung immer besorgniserregendere Formen angenommen haben.

Das schwere Unwetter über Bahia hat im ganzen 15 Tote, 100 Verletzte und 1000 Obdachlose gefordert.

Der König von England hat das Glückwunschtelegramm des Führers und Reichskanzlers mit einem Telegramm erwidert.

Anläßlich der Eröffnung der Hans Schemm-Hochschule für Lehrerbildung in München hielt Reichsminister Rust eine Rede, in der er grundsätzliche Ausführungen über die Ausbildung des neuen deutschen Lehrers machte.

Der Befehlshaber der deutschen Polizei General Daluege sprach über den Deutschlandsender über die Haltung der deutschen Polizei und die Aufgabe des eingegliederten Feldjägerkorps.

Der Reichs-Tuberkuloseausschuß erläßt aus Anlaß des 25. Todestages Robert Kochs einen Aufruf an alle deutschen Volksgenossen zur Unterstützung der Robert-Koch-Stiftung.

Der „Temps" bringt die Mitteilung der Pariser Sowjetbotschaft, nach der neuerdings den französischen Pressevertretern das Einreisevisum nach Sowjetrußland nicht verboten werden wird.

Paraguay hat die brasilianische Anregung angenommen, Vorbesprechungen über einen Friedensschluß in Rio de Janeiro einzuleiten.

In den Londoner Docks ist am Dienstag ein Teilstreik der Dockarbeiter ausgebrochen. Mittwoch mittag streikten über 1000 Arbeiter.

Das Schwurgericht Landshut verurteilte den 23jährigen Johann Haslbeck aus Geisenhausen wegen Mordes an der 17jährigen Fabrikarbeiterin Maria Lehrhuber zum Tode.

Zum Muttertag.

Von Otto Promber, Dresden.

Heute stellt duftende Frühlingssterne auf den weiß gedeckten Tisch der lieben Mutter!

Heute schmückt mit Vergißmeinnicht das Bild der einzigen, der ihr euer Leben, euern Kindheitstraum, eure Erziehung zum großen Teile verdankt.

Denn ich denke doch, daß ihr sie habt oder hattet — eine liebe, treu-sorgende Mutter!

Ein charakteristischer Zug ist beinahe allen großen Männern eigen: die hohe Verehrung, die sie der „Mutter" entgegenbringen. Daneben betonen sie auch den großen Einfluß, den die mütterliche Erziehung auf die Jugend auszuüben imstande ist. „Die erste Erziehung ist am wichtigsten, und diese erste Erziehung gebührt unstreitig den Frauen", sagt Rousseau: „redet deshalb in euren Abhandlungen über Erziehung immer vorzugsweise zu den Frauen". Michelet aber meint: „Es ist eine allgemeine Regel, die meines Wissens wenig Ausnahmen hat, daß bedeutende Männer stets die Abbilder ihrer Mütter sind, sie prägen ihnen den geistigen und körperlichen Stempel auf." Mütter von bedeutenden Männern zeichneten sich fast immer durch ein warmes, inniges Gemüt, verbunden mit Temperament, aus. Ebenso steht fest, daß solche Mütter täglich, ja stündlich um ihre Kinder besorgt waren und gern allerhand Vergnügungen entbehrten, um bis ins kleinste ihren Mutterpflichten genügen zu können. Feinfühlig wußten sie Strenge und Milde zu paaren. Diese Fälle sind dort um so bewundernswerter, wo die Verhältnisse im Elternhause sehr enge und armselige sind.

Aber auch dort, wo gesellschaftliche Verpflichtungen an die Mutter herantreten, ist eine sorgfältige Erziehung hoch anzuschlagen. Wir denken da zuerst an Goethes Mutter, die oft geschilderte „Frau Rat", deren Frohnatur und: „Lust, zu fabulieren" der Dichter erbte. Übrigens sagt der Altmeister: „Es ist nichts reizender, als eine Mutter zu sehen mit einem Kind auf dem Arme und nichts ehrwürdiger, als eine Mutter unter vielen Kindern."

Von Schiller dagegen stammen die Zeilen:

Schön ist der Mutter
Liebliche Hoheit
Zwischen der Söhne feurigen Kraft;
Nicht auf Erden
Ist ihr Bild und ihr Gleichnis zu sehen.

Wie hoch die Mutterliebe eingeschätzt wird, ersehen wir aus Gedichten Nikolaus Lenaus und vielen anderen. Sehr schöne Worte hat Jean Paul über die Mutterliebe geschrieben. Er sagt: „Die Mutterliebe durchgreift mit tausend Wurzelzweigen das ganze weibliche Herz; sie zieht alles Blut, sogar das verdorbene, in sich ein und überwächst und verdrängt jede Nebenpflanze, und blüht endlich ganz allein auf dem umflochtenen". Franz Ehrenberg dagegen meint: „Solange das Weib noch einen Funken von mütterlicher Liebe im Busen hat, kann es nicht ganz schlecht werden. In der mütterlichen Liebe gab die Natur dem Weibe die Anlage zur höchsten Vortrefflichkeit. In ihr reift echte Weiblichkeit ihrer Vollendung entgegen. Weibliche Sanftmut, weibliche Geduld und weibliche Anmut — kurz alles, was das Weib liebenswürdig macht, gewinnt durch Mutterliebe." Und darum: „Eine gute Mutter ist so viel wert wie hundert Schulmeister. Sie zieht im Hause gleich einem Magnet alle Herzen, gleich einem Leitstern alle Augen an." (G. Herbert.)

Und weil das Verhältnis der Mutter zu ihren Kindern ein so inniges ist, bedeutet das Abwenden des Kindesherzens für das Gefühlsleben der Mutter eine sehr schmerzhafte Veränderung. Sehr recht hat Otto von Leixner, wenn er ausruft: „Es gibt für das Frauenherz keinen tieferen Schmerz, als zu fühlen, daß sich die erwachsenen Kinder langsam von ihm abtrennen. Darum umfassen Großmütter mit oft blinder Liebe die Enkel, um sich einen Ersatz zu gewinnen, denn das echte Weib kann nicht leben, ohne den Drang nach Liebe zu betätigen."

Lokales und Allgemeines.

* In den Vormittagsstunden des 6. Mai ist aus dem Rathauskeller hierselbst ein fast neues **Herrenfahrrad gestohlen** worden. Beschreibung des Rades: Marke „Sieger", Nr. 434620, schwarzer Rahmen und ebensolche Schutzbleche, gelbe Felgen, rote Ballonbereifung, deutscher Lenker mit roten Gummigriffen, Torpedofreilauf. Auf dem Querrahmen befindet sich der Aufdruck „A. Zimmer". Als Täter kommt vermutlich ein etwa 20 Jahre alter Mann infrage, der etwa 1,65 m groß ist und mit dunklem Jackett, brauner Manchesterhose und Ballonmütze bekleidet war. Er machte einen verwahrlosten Eindruck. Er wurde mit dem gestohlenenen Fahrrade in Richtung Reichenstein auf dem Jauersberge getroffen. Sachdienliche Angaben erbittet die Ortspolizeibehörde Bad Landeck.

* **Muttertag!** Sonnabend, den 11. Mai, 20 Uhr, findet zur Feier des Muttertages im großen Saal des „Blauen Hirsch" eine Veranstaltung mit Kaffeetafel aller dem „Deutschen Frauenwerk" angeschlossenen Verbände statt. Jede Frau ist hierzu herzlich eingeladen. Kaffee mit Kuchen kostet 50 Pfg. — Zu Gunsten des „Reichsmütterdienstes im Deutschen Frauenwerk" findet eine Straßensammlung mit Plakettenverkauf und eine Haussammlung statt. Es wird herzlich gebeten zum Muttertag eine Gabe der Liebe für die deutsche Frau und Mutter zu opfern.

k. **Kurmusik.** Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr wird im Kurpark — bei ungünstigem Wetter im Luisensaal — der Startschuß für den Beginn der diesjährigen Konzertsaison fallen. Guter Kurmusik wohnt eine gewaltige Werbekraft inne; sie erst gibt dem Badbesuch Auftrieb, zieht Gäste heran und hält sie fest, wird zum Brennpunkt des gesellschaftlichen Badelebens, dem man sich so gern unbeschwert hingibt. In der Ära Giernoth hat sich das Kurorchester zu einem auf hoher Kulturstufe stehenden Faktor entwickelt, dessen Ruf weit in die Lande gedrungen ist; unter seiner Agide sind in der Musikwelt wohl beachtete Gipfelpunkte künstlerischen Nachschaffens erreicht worden. Tritt nun auch alljährlich naturgemäß ein Wechsel in der Besetzung des Klangkörpers ein, so ist doch unser Kurkapellmeister mit seinem untrüglichen musikalischen Spürsinn in der Auswahl der Kräfte der Garant dafür, daß die Qualität der Leistungen nicht sinkt, möglichst noch höher geschraubt wird. Aber auch die ausübenden Künstler wissen sehr genau, daß ihnen hier kein dolce far niente winkt, vielmehr ernste, minuziöse Arbeit verlangt wird. Wer sich daher verpflichtet, will vorwärts streben, und die Erfahrung hat ja bereits gelehrt, daß vielen von ihnen das Bad Landecker Kurorchester zum Sprungbrett für eine höhere Sprosse auf der Stufenleiter ihres Berufs wurde.

Als Konzertmeister kehrt Rudolf Bub vom Meininger Landestheaterorchester wieder, der den Dirigenten vertreten und auch die Morgenkonzerte leiten wird. Als weiterer Konzertmeister ist Karl Gehr vom Landestheater Altenburg verpflichtet worden. Ein aufstrebendes Talent Walter Bürger-Dresden, Schüler Jean Dahmen's, wird sich als Sologeiger betätigen; er stammt aus der gleichen Schule — Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle —, aus der der bekannte, vor einigen Jahren bei uns tätig gewesene Konzertmeister Willibald Roth hervorgegangen ist. Als Solocellist wird Hans Beyer vom Kammerorchester Dresden fungieren. Die Flöte übernimmt ein alter Bekannter aus früheren Jahren Lamla-Ratibor. An das Pult der Oboe ist Kammermusiker Heinz Brandes vom Landestheater Altenburg berufen worden. Die Harfe wird wieder Annemarie Helmert-Ulm betreuen. Zwei bewährte Solo-Kräfte haben wir leider verloren, Adamek (Trompete) und Friedrich Wagner (Oboe), die infolge ganzjähriger Verträge mit dem städtischen Orchester Jena bezw. dem Sinfonie-Orchester Helsingfors (Finnland) unabkömmlich sind.

In dem Eröffnungskonzert wird das Orchester unter der Devise „Bad Landecker Lieblinge" der Bürgerschaft

Reverenz erweisen. Im übrigen konzertiert es mit Ausnahme des dienstfreien Dienstags morgens (8–9 Uhr) außer Sonntags, nachmittags (16–18 Uhr) täglich – Mittwochs von sofort ab bei geeigneter Witterung im Waldtempel –, an je drei Tagen der Woche (Sonntag, Montag, Sonnabend) mittags (11 – 12 Uhr) und an den übrigen Tagen (Sonntag, Mittwoch, Freitag) abends von 20 Uhr ab. Die Spielzeit ist bis zum 15. September in Aussicht genommen. An Sonderveranstaltungen sind eine Reihe Sinfoniekonzerte vorgesehen, zu denen namhafte auswärtige Solisten herangezogen werden, u. a. eine Bach-Händel-Feier zum Gedächtnis ihres 250. Geburtstages und „Musik um Friedrich den Großen", der vor 170 Jahren in unserem Ort zu einer Badekur Einkehr hielt.

Um die musikalische Ausgestaltung der allwöchentlichen **Gesellschaftsabende** (Reunions) im Luisensaal wird wieder der gern gesehene Conti Kroll mit seinen Mannen in bewährter Weise besorgt sein. Die **Theatermusik** wird ebenfalls durch die Kurkapelle gestellt. Mit Johann Strauß's unsterblicher Operette „Wiener Blut" wird der Musentempel am Donnerstag, den 23. Mai, seine Pforten öffnen. Dem unsere Kurtheaterbühne betreuenden Oberschlesischen Landestheater Beuthen hat erst unlängst Dr. Suchenwirth im Namen der Reichsschrifttumskammer ein sehr ehrendes Zeugnis als Kunst- und Kulturinstitut ausgestellt. An den konzertfreien Tagen werden unsere Gäste durch die neue Übertragungsanlage unterhalten werden, die – sehr geschickt, ohne äußerlich in Erscheinung zu treten, an der Orchestermuschel angeordnet – recht wirksam ist. Den Platz vor dem Musikpavillon der Morgenpromenade wird nunmehr auch eine würdige Konzertprogrammtafel aus Natur-Eiche schmücken, die in ihrem Schnitzwerk eine Lyra mit Lorbeerzweigen zeigt. Eine Beethoven-Büste gelangt später zur Aufstellung. Die Programme wie auch die Kurkarten ziert im Einklang mit der neuzeitlichen Badreklame das Bildnis Friedrichs des Großen.

g. **Personalien.** Zum Nachfolger des in den Ruhestand getretenen städt. Gartenbauinspektors Hahn ist Garteninspektor Olbrich berufen worden; für den ebenfalls pensionierten Betriebsinspektor Barner hat Betriebsleiter Fischer die Dienstgeschäfte übernommen. An Stelle des verstorbenen Regierungsmedizinalrats Dr. Bothge ist Regierungsmedizinalrat Dr. Beck der Versorgungskuranstalt überwiesen worden. Bahnhofsvorsteher Pätzold-Seitenberg ist nach Arnsdorf bei Liegnitz versetzt worden; mit der Verwaltung der Station Seitenberg wurde Reichsbahnsekretär Borchers-Kohlfurt betraut. Prinzl. Oberförster Engelmayer-Bielendorf ist in den Ruhestand versetzt worden und hat seinen Wohnsitz nach hier verlegt.

k. Im Zuge einer allgemeinen organisatorischen Umgestaltung des **Freiwilligen Sanitätswesens** sind als neue Einheit selbständige Sanitätszüge geschaffen worden, denen die bisher von den Kolonnen wahrgenommenen Funktionen zufallen, während mehrere Züge zu einer Sanitätskolonne zusammengefaßt werden. Der Begriff der nunmehr den Zügen übergeordneten Sanitätskolonne ist also ein anderer geworden. Im oberen Bieletal sind ein **Sanitätszug in Bad Landeck** und je ein Halbzug in Seitenberg (Führer Schar) und in Wilhelmsthal (Führer Püschel) aufgestellt worden. Mit der Führung des hiesigen, etwa 40 Mann starken Zuges ist Holzbildhauer Alfons Schmidt betraut; sein Vertreter ist Handschuhmacher Paul Wernicke. Als Schriftführer fungiert Lehrer Gralla, als Kassierer Klempnermeister Paul Schön, als Zeugwart Schneidermeister Josef Kriesten. Zum Zugarzt ist Dr. Münzer bestellt. Fünf Gruppenführer sind als Unterführer tätig. Die genannten Einheiten in Bad Landeck, Seitenberg und Wilhelmsthal sind der **Sanitätskolonne Bad Landeck e. V.** unterstellt; die Obliegenheiten des Kolonnenführers nimmt Drogeriebesitzer Preiß, des Stellvertreters Sparkassenkontrolleur Bublitz und des Kolonnenarztes Dr. Münzer wahr. (Zugarzt für Seitenberg und Wilhelmsthal ist Dr. Schmidt.)

Durch günstige Umstände und schnelles Zufassen unseres weitblickenden Bürgermeisters ist die Kolonne soeben in den Besitz eines eigenen, geräumigen, mit allen technischen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten **Sanitätsautos** gelangt, dessen Beschaffungskosten die Stadtverwaltung zur Hälfte übernimmt, und zwar handelt es sich um einen achtzylindrigen, $^{26}/_{140}$ PS Stutz-Personenkraftwagen des verstorbenen türkischen Botschafters in Berlin, den eine Breslauer Spezialfirma für Sanitätszwecke umgebaut hat. In Führerkabine und Krankenbeförderungsraum aufgeteilt, bietet dieser zwei übereinander angeordneten, gegen Erschütterungen abgefederten Tragbetten auf Gummirädern in Schienen, dem erforderlichen Begleitpersonal und für Reisegepäck ausreichenden Platz. Heizungsanlage unter Ausnutzung der Auspuffgase, elektrische Beleuchtung, Dachentlüftung, Wascheinrichtung mit Wasserbehälter, Verbandmaterial und Medikamente vervollständigen seine Ausrüstung. In seiner vornehmen, dunkelblauen Gewandung mit den Rote Kreuz-Zeichen und der in Gold gehaltenen Anschrift „Deutsches Rotes Kreuz, Sanitätskolonne Radiumbad Landeck" (in dem charakteristischen Schriftzuge der Badreklame) erregt der gediegene Wagen im Straßenbilde allgemeine Aufmerksamkeit. Um ihn der Bürgerschaft vorzuführen, wird er am Sonntag, den 26. d. Mts. von 16 Uhr ab auf dem Ringe zur Schau gestellt. Seine künftige Unterbringung ist im Sanitätsdepot, Grünstraße, geplant. Man notiere **Fernruf 396 Sanitätsauto, Fernruf 251 Unfallmeldestelle Ring-Drogerie, Fernruf 400 Unfallmeldestelle Alfons Schmidt.**

Am gleichen Sonntag 20 Uhr ist eine **öffentliche Hauptversammlung des Sanitätszuges Bad Landeck** im kleinen Saale des Hotels „Blauer Hirsch" angesetzt. Der Organisation würde es zur Ehre und großen Freude gereichen, wenn die Bürgerschaft, insbesondere die inaktiven Mitglieder, durch rege Anteilnahme ihren gemeinnützigen Bestrebungen Interesse bekunden möchten. Ein geselliges Beisammensein soll sich an den offiziellen Teil anschließen.

Zum Schluß sei noch in dankbarer Anerkennung des bisherigen Vorsitzenden, jetzigen Kolonnenführers, Drogeriebesitzers Eugen Preiß gedacht, der jahrelang seinen privaten Kraftwagen behelfsweise für Krankentransporte uneigennützig zur Verfügung gestellt und damit dem Sanitätswesen wertvolle Dienste geleistet hat.

* **Eltern- und Werbeabend des Jungvolks und der Jungmädels.** Der für Sonntag, den 19. Mai vorgesehene Abend findet schon am Mittwoch, den 15. Mai um 8 Uhr im Hotel „Blauer Hirsch" statt. Die Eltern unserer Jungens und Mädels und alle Freunde der Jugend werden herzlich eingeladen. Ein gutes und abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Liedern, Laien- und Stegreifspielen, Sprechchören, Volkstänzen und Tanzspielen wird geboten.

* **N. S. G. „Kraft durch Freude".** Das Maiprogramm ist beim Ortswart zu haben. – **Sieben Tage in das schwäbische Allgäu.** Für 39,60 Rm. findet vom 19.–25. Mai 1935 eine Urlaubsfahrt in das Paradies der Bayerischen Alpen statt. Berge, Burgen, Schlösser, Seen, Sonne, Luft, Wasser, Wald, das ist die Gegend, durch welche die grünen Wasser des wildesten unserer Alpenflüsse, des Lechs, rauschen. Grüne Matten mit dunklen Kiefernwäldern steigen sanft aufwärts, und dahinter grüßen in majestätischer Erhabenheit die zerklüfteten Berge des Allgäuer Landes. Auch hierzu sind Meldungen an den Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" unbedingt erforderlich.

Mit der „Kraft-durch-Freude"-Flotte in Norwegens Fjorde. In der Zeit vom 21. bis 27. Mai 1935 fährt die „Oceana" nach den norwegischen Fjorden. Von Hamburg aus geht die Fahrt durch die verschlungenen Fjordarme weit hinein ins norwegische Gebirge. Da für diese Fahrt nur noch wenige Plätze frei sind, ist baldige Meldung unbedingt erforderlich. Der Preis beträgt 58,50 Rm. einschl. Eisenbahnfahrt ab Breslau, Verpflegung, Hafenrundfahrten, Autofahrten durch Hamburg sowie Besichtigung des Hagenbeckschen Tierparkes in Stellingen. Die Meldungen sich bis spätestens 14. Mai an den Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" zu richten.

* **Deutscher Caritas-Volkstag 1935.** Die dem Deutschen Caritasverbande von der Reichsregierung genehmigte **öffentliche Haus- und Straßensammlung** wird im hiesigen Pfarrbezirk vom Caritasverbande Bad Landeck wie folgt abgehalten werden: Sonnabend, den 18. und Sonntag, den 19. Mai Straßensammlung und von Sonnabend, den 18. bis einschließlich Freitag, den 24. Mai Haussammlung. Unter dem Wahlspruch: „Tuet Gutes allen" wenden wir uns an alle Glaubens- und Volksgenossen mit der herzlichen Bitte, durch ihre Spenden bereitwilligst das wichtige Sammel- und Liebeswerk zu unterstützen. Die Sammlung ist wieder für die Werke der Caritas, für Notleidende aller Art bestimmt. Sammler und Sammlerinnen wollen sich Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im katholischen Pfarrhause einfinden.

* **Aus dem Jahresbericht der Bad Landecker Segelflieger (Deutscher Luftsport-Verband).** Wieder ist ein Jahr reicher Arbeit verflossen. Mit nachstehenden Zahlen soll allen Förderern des Deutschen Luftsports ein kleiner Einblick in die umfangreiche Arbeit des Fliegerstützpunktes Bad Landeck gegeben werden. In der Zeit vom 1. 4. 34 – 31. 3. 35 wurde der Flugbetrieb an 25 Tagen durchgeführt. Die Gesamtzahl der ausgeführten Flüge beträgt 183. Mit dem Gleitflugzeug „Bad Landeck" wurde eine Gesamtflugzeit von 1 Stunde 8 Min. 38 Sek., mit dem Segelflugzeug „Der alte Fritz" 7 Stunden 29 Min. 33 Sek. erzielt. Die besten Einzelflüge betrugen 1 Minute 25 Sek. mit dem Gleiter, und 5 Stunden 45 Min. 29 Sek. mit dem Segler. Für die amtliche Segelfliegerprüfung erfüllten 2 Kameraden die Bedingungen, für den theoretischen Motor A 2-Schein 1, für die Gleitflieger B-Prüfung 1, und für die Gleitflieger A-Prüfung 3 Kameraden. Die Gruppe verfügt z. Zt. über ein Segelflugzeug, ein startfertiges Gleitflugzeug und ein Gleitfluggerät im Rohbau mit dem erforderlichen Zubehör. Durch freundliches Entgegenkommen Landecker Bürger konnten die recht spärlichen Werkzeugbestände und Inventarien aufgefüllt werden. An 67 Werkstattabenden wurden insgesamt 1150 Baustunden geleistet, in denen die Schulmaschine, ein Transportwagen gebaut und lfd. Reparaturen pp. ausgeführt wurden. In einer Vortragsreihe werden die aktiven Mitglieder in die Luftfahrt eingeführt. Im neuen Jahr wird der Modellsport wieder mehr als bisher zur Geltung kommen. Dieser soll der Anfang für jede fliegerische Betätigung sein. Jugendliche und Schüler, die gerne mit Flugmodellen basteln möchten, können sich jederzeit zur Teilnahme melden. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr in erfreulicher Weise angestiegen. Wir hoffen, daß der Deutsche Luftsport auch im neuen Arbeitsjahr durch weitgehendste Förderung weiter ausgebaut werden kann. Auch die Bad Landecker Segelflieger wollen hierbei weiter wie bisher nach besten Kräften mithelfen.

* **Die Bezeichnung „Buchhandlung".** Die Landesstelle Schlesien des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda macht darauf aufmerksam, daß die Bezeichnung „Buchhandlung" und „Buchhändler" oder Bezeichnungen, in denen das Wort „Buchhandlung" oder „Buchhändler" vorkommt, nach Anordnung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer vom 6. Februar 1935 nur von Unternehmen oder Personen gebraucht werden darf, welche die Mitgliedschaft im zuständigen Fachverband der Reichsschrifttumskammer, im Bund reichsdeutscher Buchhändler Leipzig, erworben haben oder die Mitgliedschaft in einer anderen Einzelkammer der Reichskulturkammer besitzen und als buchhändlerischer Nebenbetrieb in die Stammrolle der Neben- und Kleinbetriebe im „Bund reichsdeutscher Buchhändler" eingetragen sind. Zuwiderhandlungen ziehen Ordnungsstrafen und unter Umständen Untersagung des weiteren Handels mit Büchern nach sich.

Aus Grafschaft u. Provinz.

Schönau. Am Sonntag, den 12. Mai 8 (20) Uhr findet bei Grella ein Elternabend des Jungvolks unter Mitwirkung der Landecker Jungmädels statt. Lieder, Sprechchöre, Laienspiele, Volkstänze und Tanzspiele bilden ein abwechslungsreiches Programm. Anläßlich des Muttertages wird auch der deutschen Mutter gedacht. Am gleichen Tage soll auch in Schönau eine Jungmädelgruppe aufgestellt werden, der hoffentlich alle Mädels von 10–14 Jahren beitreten werden.

Neugersdorf. Am Sonntag, den 5. Mai hielt die Militärkameradschaft (Kriegerverein) seine Hauptversammlung beim Kameraden Hartrampf ab. Der Kameradschaftsführer, Kamerad Kettner, begrüßte unseren Bezirksverbandsführer, Landgerichtsdirektor Dr. Toepffer-Glatz in herzlichen Worten und dankte für die große Ehre, die er uns durch sein Erscheinen gab. Er begrüßte ferner unseren Kreisverbandsführer, Lehrer Hohmann, Habelschwerdt, sowie Kameraden Kapitän Rohwedder, Bad Landeck. Unser Kameradschaftsführer gab in ausführlicher Form die Gründungszeit 1913 sowie weitere Entwicklungsjahre der Kameradschaft bis auf den heutigen Tag wieder. 48 der besten Kameraden sind auf dem Felde der Ehre gefallen. Es folgte der Jahresbericht des Schriftführers, sowie des Kassenführers, Kamerad Anton Neugebauer. Nach dem Bericht des Kassenprüfers Wahl, wurde dem Kassenführer Entlastung erteilt. Hierauf gab der Kameradschaftsführer einige Bekanntgaben aus dem Parolebuch, Telegramm des Kyffhäusers anläßlich der Einführung der Wehrpflicht an den Führer und Reichskanzler, sowie ein Glückwunschtelegramm am Geburtstage des Führers. Hierauf wurden die Kameraden gebeten, sich zahlreich an der großen Reichskriegertagung am 6. bis 8. Juli in Kassel zu beteiligen. Nun ergriff unser Bezirksverbandsführer Dr. Toepffer, Glatz, das Wort und dankte zunächst für die herzliche Begrüßung und erläuterte die inzwischen vorgenommene Umgliederung der Kreisverbände. Er dankte insbesondere unserem Kameradschaftsführer für die mustergültige Führung der Kameradschaft, da er Kamerad Kettner in den langen Jahren als den besten Führer der ihm unterstellten Kameradschaften kennen lernte. Er wünschte fernerhin bestes Gedeihen und Entwickelung der Kameradschaft Neugersdorf. Aufgenommen wurden zwei neue Kameraden. Nun folgte ein sehr interessanter Vortrag des Kapitän Rohwedder, Bad Landeck, über das Unternehmen und Einnahme der Insel Oesel im Oktober 1917. Der Vortrag hat die größte Begeisterung hervorgerufen, worüber dem Vortragenden mit einem langandauernden Applaus gedankt wurde. Hierauf dankte der Kameradschaftsführer für den außerordentlich interessanten Vortrag und schloß die gut verlaufene Hauptversammlung.

Neurode. Gleich auf der ersten Ausfahrt mit einem neuerworbenen Motorrade schwer verunglückt ist in der Straßengabelune Kunzendorf – Hausdorf der Schmied Ernst Schmidt aus Hausdorf. Der Verunglückte mußte mit komplizierten Knochenbrüchee in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden.

Einer der Albendorfer Räuber bereits verhaftet.

Wünschelburg, 7. Mai. Die sofort nach dem Bekanntwerden des am Sonnabend abend verübten Raubüberfalles auf den 70jährigen Einsiedler Wittwer in dem Wallfahrtsort Albendorf von der Gendarmerie aufgenommenen Ermittelungen nach den an dem gemeinen Verbrechen beteiligten beiden Tätern haben zu einem erfreulichen Erfolge geführt. Einer der Banditen, ein gewisser Giersbert Großer aus Waldenburg, konnte gestern abend in dem Augenblick festgenommen werden,

als er von seinem mehrtägigen Raubzuge heimkehrte. Der Verhaftete, bei dem von dem geraubten Gelde über 100 RM. beschlagnahmt werden konnten, hat aufgrund des gegen ihn vorliegenden Belastungsmaterials bereits das Geständnis abgelegt, zusammen mit seinem noch flüchtigen Freunde Menzel aus Waldenburg den Raubüberfall in Albendorf ausgeführt zu haben. Zum Verhängnis wurde den Verbrechern die 3 mit einem Wäschezeichen versehenen Taschentücher, mit denen sie den alten Einsiedler geknebelt und die sie am Tatort zurückgelassen hatten. Der Komplice soll nach den Angaben des Verhafteten über die nahe Grenze nach Braunau in der Tschechoslowakei geflüchtet sein.

Auch der zweite Räuber von Albendorf festgenommen.

Wünschelburg. Nach einer bei der Staatsanwaltschaft eingegangenen Meldung aus Salzbrunn konnte dort der zweite Teilnehmer an dem Raubüberfall auf den Einsiedler in Albendorf, der 28jährige Alfred Menzel aus Waldenburg, festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Der bereits vor einigen Tagen in Waldenburg verhaftete Mittäter Giersbert Grosser steht im zwanzigsten Lebensjahre.

Mord bei Patschkau?

Patschkau. Am Montag wurde in Kamitz bei Patschkau im Schlössel-Mühlteich eine weibliche Leiche mit einem Strick um den Hals gefunden. Es handelt sich, wie festgestellt wurde, um die 22jährige Bauerstochter Anna Fischer aus Kamitz. Die polizeilchen Ermittelungen sind eingeleitet.

Einbruch in ein Breslauer Juweliergeschäft.

Breslau. In der Nacht zum 7. Mai wurde in ein Juweliergeschäft in der Schweidnitzerstraße in Breslau eingebrochen. Die Täter erbeuteten 350 goldene, silberne, Chrom- und Plaque-Herren- und Damenuhren, zum Teil mit Leder- und Ripsarmbändchen, 100 Perlenketten-Imitationen, 20 Elfenbeinketten, 15 Paar Brillantohrringe, 12 Brillantnadeln, 30 Brillantringe, 1 Brillantarmband, 2 Brillantkolliers, 30 goldene Ringe, 10 Paar Ohrringe und 6 Garnituren Ohrringe und Kolliers im Gesamtwert von etwa 20000 RM. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, erbittet das Polizeipräsidium Breslau, Kriminalpolizei, Zimmer 456.

25 schlesische Handwerksgesellen gehen auf die Walze.

Breslau. Bei schönstem Frühlingswetter fand am Montag nachmittag die Verabschiedung und anschließend der Ausmarsch der ersten 25 schlesischen Handwerksgesellen statt, der sie zunächst nach Frankfurt a. M. zum Reichshandwerkertag führen wird.

Ein Todesurteil im Mordprozeß Fritsch.

Breslau. Das Breslauer Schwurgericht verurteilte in dem Mordprozeß Fritsch den 24jährigen Angeklagten Berthold Polotzek wegen Mordes an dem Bergassessor a. D. Fritsch zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und den 22 Jahre alten Helmut Kirchhoff wegen Beihilfe zum Morde zu sechs Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust. Von der Anklage der Unterschlagung wurden die beiden Angeklagten freigesprochen.

Ein Vater erschlägt sein Kind.

Liegnitz. Das Schwurgericht Liegnitz verhandelte gegen den 28jährigen, bisher unbestraften Max Engel aus Liegnitz, der am 12. Februar seinen 5 Monate alten Sohn Werner getötet hat. Vierzehn Zeugen und zwei Sachverständige waren zur Verhandlung geladen. Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten wegen Totschlags zu acht Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Eine Schulklasse gewinnt 500 Mark.

Grünberg. Die fünfte Mädchenklasse der Grünberger Gemeindeschule 7/8 erhielt die Mitteilung, daß sie 500 Mark gewonnen habe. Die Klasse hatte sich an einem Filmpreisausschreiben beteiligt, das der Reichsbauernführer über „Altgermanische Bauernkultur" veranstaltete. Die Klasse belegte den fünften Platz. Für das erhaltene Geld werden die 51 Mädel der Klasse eine Fahrt nach Berlin machen, um sich dort in Begleitung ihrer Lehrerin das vorgeschichtliche Museum anzusehen. Als eine besondere Überraschung steht ihnen ein Besuch bei Reichsbauernführer Walther Darré vor.

Mitteilungen
der
Schlesischen Auswanderer-Beratungsstelle.

Freude über die Rückkehr der Saar auch in Australien. Der Schlesischen Auswandererberatungsstelle ging ein Brief aus Nord-Queensland vom 22. Januar 1935 zu. Eine deutsche Frau weist darin einen längere Zeit vermißten Schlesier und seinen australischen Wohnort nach und schließt ihr Schreiben mit dem Satz: „Die Saar ist nun doch endlich zurück an Deutschland; darüber sind gar viele Deutsche hier im Norden recht erfreut."

Aussichten für weibliche kaufmännische Hilfskräfte in Spanien. Von vertrauenswürdiger Seite wird aus Spanien mitgeteilt, daß für deutsche Mädchen, denen weder Land noch Sprache in Spanien bekannt sind, keine Aussichten auf Fortkommen bestehen. Bei Unkenntnis der spanischen Sprache erscheint es besonders aussichtslos, eine kaufmännische Stelle im Büro und dergleichen zu finden. Andererseits wird dies auch durch die ungünstigen spanischen Wirtschaftsverhältnisse sowie durch die besonders streng gehandhabten spanischen Vorschriften über die Anstellung von Ausländern erschwert. Es lohnt sich daher auf keinen Fall, nur zum Zwecke der Stellungssuche nach Spanien zu gehen. Hiervon muß vielmehr dringend gewarnt werden. Die freie Überweisung von Geld aus Spanien nach Deutschland ist innerhalb mäßiger Grenzen gestattet. Im übrigen ist die Ausfuhr von Devisen auch in Spanien bestimmten amtlichen Vorschriften unterworfen, deren Handhabung von der Devisenzentrale in Madrid ausgeht.

Japaner in Brasilien. Von den 37265 im Jahre 1934 über den Hafen Santos nach Sao Paulo eingewanderten Personen waren 21914, also fast drei Fünftel, Japaner. Die Zahl der seit 25 Jahren (1909 bis 1934) in Brasilien eingereisten Japaner beträgt 161628. — Aus Deutschland sind in dem letzten Jahre nur 868 Personen nach Brasilien ausgewandert.

Neues aus der Arbeit der NS.-Volkswohlfahrt.

Ein Besuch bei einer NS-Schwester.

Für viele Volksgenossen ist das gewiß ein ungewohnter Name und eine Schwester in schmucker brauner Tracht eine unbekannte Erscheinung. Sieben solcher Schwesternstationen hat die Volkswohlfahrt schon im Kreise eingerichtet (in Lauterbach, Altweistritz, Schönfeld, Mittelwalde, Stuhlseifen, Kaiserswalde und Marienthal) und weitere 8 sind noch vorgesehen. Und wie wohnt eine NS-Schwester, und welche Aufgaben hat sie zu erfüllen? Was sind das für Menschenkinder, die sich ganz in den Dienst der Volksgesundheit stellen? Wir wollen die Schwestern aufsuchen und selbst sehen und hören. Irgendwo, bei einem Bauer, oder wo sonst eine leere Wohnung aufzutreiben war, ist die Station eingerichtet. Mitten unter den Volksgenossen lebt und wirkt sie und erfährt im täglichen Verkehr die Not und Sorge in manchen Familien. Zwei einfache saubere Zimmer sind es, von denen das eine als Schlafraum für die Schwester dient, während das andere für die Behandlung von Krankheitsfällen, die Mütterberatung, Säuglingspflege usw. vorgesehen ist. Auch eine Hausapotheke ist da, womit kleine Krankheitsfälle sofort behandelt werden können! Denn wir wissen ja, der Weg zum Arzt ist oft sehr weit — und hier in den weit im Gebirge gelegenen Dörfern wird man diese Hilfe und Erziehung dankbar empfinden. Es gehören ja mehrere Dörfer zu einer solchen Schwesternstation, und An- und Abmarsch zu den Außenstellen sind oft Halbtagstouren. Daher hat man der Schwester ein Rad mitgegeben, damit wertvolle Zeit nicht verlorengeht. Und im Winter, „wenn Haus und Hof uns eingeschneit", werden die Kranken- und Hausbesuche besonders große Anforderungen an die Schwester stellen. Denn die Haupttätigkeit der Schwester liegt ja gerade darin, und hier wird es ihr gelingen, durch ihr Wirken das Vertrauen der Bevölkerung zu erringen.

Und worin bestehen nun die weiteren Aufgaben unserer NS-Schwester? Sehen wir uns doch einmal den Tätigkeitsbericht eines Monats an, denn die Schwester hat neben den vielen Aufgaben auch darüber monatliche Meldung zu erstatten. Da gab es bei nur einer Station 85 behandelte Patienten, von denen 28 Frauen, 12 Männer und 45 Kinder waren. Die Zahl der ambulanten Fälle betrug 50 und die Hausbesuche beliefen sich auf 426. Dazu kamen noch je 5 Fälle der Säuglings- und Altersfürsorge. Wahrlich eine Arbeitsleistung einer Schwester im Monat, die sich sehen lassen kann! Gewiß wird es manchen Monat weniger sein, aber mit Bestimmtheit kann gesagt werden, daß die Arbeitsleistung der braunen Schwester im Herbst und Winter noch größer sein wird. Es ist doch so im Kreise Habelschwerdt, im Sommer hat der Arbeiter und Bauer, besonders die Bauersfrau, gar keine Zeit zum Kranksein. Da heißt es arbeiten und schaffen, um für die Wintermonate etwas vor sich zu bringen. Man wird zugeben, daß die Tätigkeit unserer braunen Schwester, die im Dienst der Volksgesundheit hier Pionierdienste leisten muß, gewiß nicht einfach ist und einen ganzen Menschen verlangt, aber vielleicht einwenden, daß dafür die Bezahlung ganz gut sein muß. Das ist aber leider noch nicht der Fall. Es reicht, nach unsern dörflichen Lebensverhältnissen gerechnet, dazu, daß die Schwester satt zu essen hat und vielleicht einige Mark für ihre persönlichen Bedürfnisse sich erspart. Das ist aber auch nur dadurch möglich, daß die Schwester außer dem Mittagsbrot sich selbst beköstigt. Und wer trägt überhaupt die Kosten dieser Schwesternstation? Außer einem kleinen Zuschuß der Gemeinden ist es die Opferbereitschaft der NSV-Mitglieder, die durch ihren monatlichen Beitrag die Einrichtung dieser gewiß segensreichen NS-Schwesternstation erst ermöglichen helfen. Wer die Verhältnisse in den Dörfern unseres Kreises kennt, weiß, daß für die fürsorgerische und betreuende Tätigkei einer braunen Schwester ein großes Betätigungsfeld vorhanden ist. Wer will sich da von der Mithilfe an dieser gesundheitlichen Betreuung seines Volkes ausschließen. Gewiß keiner, der außer seinem Ich auch ein Wir kennt, und weiß, daß erst die Gemeinschaft aller schaffenden Volksgenossen auch seine Arbeit erst ermöglicht. Dieser Pflicht der Volksgemeinschaft gegenüber kommt er nach, wenn er Träger der NSV-Nadel ist, wenn er bei seiner Ortsgruppe Mitglied der NS-Volkswohlfahrt geworden ist. Damit zeigt er, daß er mitarbeiten will am großen sozialen Aufbauwerk, das der Führer der Volkswohlfahrt gestellt hat. Darüber hinaus wird auch seine persönliche Mitarbeit im Rahmen der NSV-Ortsgruppe dankbar begrüßt werden. Denn noch fehlt es hier und da an geeigneten willigen Mitarbeitern.

Und zum Schluß etwas von den Schwestern selbst. Wir wissen, daß ihre Aufgaben schwer sind, daß sie gleichsam auf vorgeschobenem Posten stehen, daß sie aber auch dafür eine eingehende Ausbildung erhalten haben. Wir bitten, ihnen Vertrauen zu schenken und ihnen ihre Tätigkeit nicht unnötig zu erschweren. So können wir alle mithelfen am großen Ziel, das für einen Nationalsozialisten nur heißt: „Deutschland und nichts als Deutschland."

Die artige Löwin. In Dresden gab es kürzlich eine kleine Sensation, deren Ursache wie ein Aprilscherz anmutet, ohne ein solcher zu sein. Ohne jedes schützende Gitter wurde auf einer Kabarettbühne eine bereits erwachsene Berberlöwin gezeigt, die mit Otto Kemmerich in einem geradezu freundschaftlichen Verhältnis zu stehen schien. Dem schönen Raubtier fiel es gar nicht ein, das zahlreich anwesende Publikum irgendwie zu belästigen; es flößte den Damen und Herren nicht einmal Schrecken ein, so temperamentvoll sich „Lea" mitunter auch benahm. Das noch nicht sechs Jahre alte Tier lag neben seinem Herrn auf einem Ledersofa und es sah eigentümlich aus, wenn sich die kräftigen Vordertatzen im Spiel auf Beine und Arme des Mannes legten. Auf ein Klingelzeichen brachte ein Diener einen Teller Suppe, die der Löwin löffelweise gegeben wurde. Wieder klingelte es und man brachte einen großen Teller kalten Aufschnitt. Das gut erzogene Raubtier stürzte sich aber nicht mit Gier auf die schmackhaften Bissen, sondern wartete schön ab, bis ihm eine Scheibe Wurst oder ein Stückchen Schinken gereicht wurde. Nur, als ein Würstchen gleichzeitig vom Herrn wie vom Tier angebissen wurde, stemmte Lea die Tatze gegen das Gesicht des Gebieters, um den Leckerbissen ganz zu bekommen. Nach dem dritten Klingeln wurde Sekt gereicht. Die Löwin verschlang fast das Glas mit und leckte es wohl zehnmal aus — so gut schmeckte ihr das prickelnde Getränk! Dazwischen hinein ließ sich das Raubtier mehrmals die Nase wischen und blickte interessiert zu der mit Spiegeln ausgelegten Saaldecke an der sich jede Bewegung des Publikums abspiegelte. Es ist wohl in Dresden das erste Mal, daß ein großes Raubtier ohne schützende Scheidewand dem Publikum gezeigt worden ist. Zu bemerken wäre noch, daß Herr und Löwin zusammen ein und dasselbe Nachtlager beziehen.

Die Mutter bei der goldenen Hochzeit der Tochter. Das Ehepaar Kämmerer in Greußen (Kreis Sondershausen) konnte das Fest der goldenen Hochzeit begehen. Es begab sich dabei der seltene Fall, daß sich unter den Gratulanten auch die Mutter der Frau Kämmerer befand, die die goldene Hochzeit ihrer Tochter noch mitfeiern konnte. Sie ist 96 Jahre alt und Greußens älteste Einwohnerin.

Unsere Zeitung ist zu beziehen durch jede Postanstalt, durch unsere Austräger in Landeck, durch die Ausgabestellen: Buchdruckerei G. Hänsch, Buchdruckerei A. Urner, Schokoladengeschäft Conradt, Kirchstraße, sowie durch die Austräger in Reyersdorf und Olbersdorf.

Hauptschriftleiter Gustav Hänsch,
Stellvertreter August Urner, beide in Bad Landeck.
Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenleiter
Gustav Hänsch, Bad Landeck.
Druck und Verlag Gustav Hänsch, Bad Landeck.
— D.-A. IV. 35: 1170 Stücke. —

Vereinskalender.

Deutsche Kolpingsfamilie. Sonntag, den 12. Mai Generalversammlung, 7½ Uhr Gemeinschaftskommunion, 19 Uhr Berufs- und Werkzeugweihe in der Pfarrkirche, anschließend Versammlung.

Mar. Jungfrauen-Kongregation. Sonntag Generalkommunion und Versammlung.

Deutsche Angestelltenschaft in der DAF. Sonntag, den 12. Mai Ausflug nach Seitenberg, Besichtigung des Arbeitslagers. Treffpunkt ½2 Uhr an der „Kornecke". Gäste willkommen.

NS.-Frauenschaft. Montag, den 13. Mai Gymnastik. Der Pflichtabend findet nicht am 14. sondern am 21. Mai statt.

Reichsbund ehemaliger Berufssoldaten. Der für den 11. Mai ansetzte Kameradschaftsabend wird auf den 18. Mai verlegt.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 12. Mai (3. Sonntag nach Ostern) ¼7 u. ½8 Uhr heil. Messen (Standeskommunion der Jungfrauen), 9 Uhr Predigt und Hochamt (Kollekte für die Kirche), nachm. 2 Uhr Maiandacht.

Marienkapelle: ½8 Uhr hl. Messe.

Evangelische Kirche.

Sonntag früh 8 Uhr Gottesdienst in Kunzendorf. 9½ Uhr Gottesdienst in Bad Landeck (Kollekte Schles. Prov.-Verein für die innere Mission), 10½ Uhr Kindergottesdienst.

Freitag nachm. 4 Uhr Versammlung der evangel. Frauenhilfe.

Vorzügliche Fleischbrüh-Suppen
bereitet man schnell und billig aus
MAGGI's
Fleischbrüh-Würfeln
3 Stück 10 Pfg.

Heut entschlief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Frau verw. Gendarmeriewachtmeister

Donata Tille

im hohen Alter von 81 Jahren.

Um ein Gebet für die Verstorbene bitten

Karl Tille und Frau Maria.

Bad Landeck, den 7. Mai 1935.

Beerdigung Sonnabend, den 11. Mai, vorm. 8 Uhr vom Trauerhause aus.

Nach langem schweren Leiden verschied heut plötzlich unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau verw. Polizeiwachtmeister

Ida Geckert

geb. Bittner

im Alter von 70 Jahren, 8 Monaten.

In tiefer Trauer

Emma Fehst geb. Bittner
und Anverwandte.

Bad Landeck, Göttesberg, Neurode, Duisburg, den 9. Mai 1935.

Beerdigung Montag, den 13. Mai, vorm. 8 Uhr von St. Rochus aus mit nachfolgender hl. Messe in der Pfarrkirche.

Die Geburt eines gesunden Sohnes zeigen an

Dr. H. Schön u. Frau Dorothea
geb. Herrmann.

Bad Landeck, den 7. Mai 1935.

Radfahrer-Verein Alt-Landeck.

Sonnabend, den 11. Mai 20 Uhr

Versammlung
im Bahnhofshotel.

Wegen wichtiger Tagesordnung Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.

Deutsches Rotes Kreuz
Sanitätskolonne bezw. Sanitätszug Bad Landeck e. V.

Sonntag, den 26. Mai 1935, 20 Uhr im kleinen Saale des Hotel Blauer Hirsch

23. Gründungsversammlung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Übergabe an den Zugführer,
2. Tätigkeitsbericht,
3. Kassenbericht,
4. Zeugbericht,
5. Referate.

Alle Freunde und Förderer des Roten Kreuzes sind herzlichst eingeladen. Das neue Sanitätsauto steht am Versammlungstage ab 16 Uhr am Ringe zur Besichtigung frei.

Der Zugführer.

Nach Berlin

im Autobus am 14., 22. und 30. Mai hin und zurück **16,50**

Näheres im Zigarrenhaus

Max Wanschura Glatz

Brücktorberg, Fernruf 2288.
(Für Hoffmann, Kunzendorf b. Neur.)

Krautenwalde.

Ab Samstag, den 11. Mai und jeden Sonntag

Anstich von Original Pilsner-Bier vom Faß.

Josef Heinelt, Gastwirt und Fleischer. Krautenwld. b. Jauernig.

Conti Kroll

spielt am Sonntag, den 12. Mai von 8 Uhr abends ab im

Kurhaus.

Fr. Kind.

Kurhotel Schlössel

Sonnabend, den 11. Mai

Schweinschlachten

Im Blauen Hirsch

Sonntag, den 12. Mai, 20 Uhr

der vornehme Dielenbetrieb

Künstlermusik. Eintritt frei.

Freundlichste Einladung **Lux.**

Hotel Goldenes Kreuz.

Sonntag, den 12. Mai

Maikränzchen

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Die beliebte Kapelle.

Es laden freundl. ein **K. Schröer u. Frau.**

Maurerlehrlinge

stellen noch ein

Lipka & Pachur,
Baugeschäft.

Grosser Frauen-Vortrag

mit hochinteressanten Lichtbildern

Wie erhält sich die Frau jung und schön?

Warum verblühen viele Frauen so früh?

Aus dem Inhalt: Klippen der Schönheit in jedem Lebensalter. Warum bleiben andere immer schön? Die Tragik des Alterns. Ursachen des Verfalls. Das Geheimnis des ewig Jugendlichen. Die ältere Frau als anziehende Persönlichkeit. Warum kann man ihr Alter nicht erraten? Figurenpflegewerdender Mütter. Die gepflegte Frau wird überall bevorzugt. Arbeitsfreude und Lebensfreude können gesteigert werden. Was verleiht tragende Überlegenheitsgefühle? Ihr Körper ist Ihr Schicksal!

Jede Frau wird aufgeklärt und belehrt für das ganze fernere Leben

Keine Heilkunde *Eintritt frei!*

Vortragsbeginn: nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr!

Montag, den 13. Mai 1935

Hotel blauer Hirsch.

Von der Wasserkante grüßen als Verlobte:

Hildegard Fellmann,
Hans-Martin Fuchs,

Postinspektor, z. Zt. Funkoffizier d. Dt. Afrikalinien.

Hamburg, 6. Mai 1935.

Ring-Theater.

Spielzeit: Freitag bis Montag 8¹⁵.

Tempo! Spannung! Humor!

Herr Kobin geht auf Abenteuer

Hauptdarsteller:
Hermann Speelmanns,
Dorit Kreysler, Fritz Odemar,
Walter Steinbeck, Maria Meißner

Im Beiprogramm:
Lottchens Geburtstag.
Fez und Schleier.
Tonwoche.

Nächstes Programm: „Triumpf des Willens."

Zerkleinertes Brennholz

à rm 4.75 frei Haus liefert

Seitenberger Dampfsäge- und Hobelwerk, R. Krain,
Seitenberg.

Telefon 32.

---

4 Zimmer mit Küche

u. Balkon bald zu vermieten u. ab 1. 6. zu beziehen.

Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Sonnige

3-Zimmer-Wohnung

m. Küche, Loggia u. Beigelaß **sofort zu vermieten.**

Villa Helvetia.

Bismarckkoppe.

Eröffnung der Erfrischungshalle am 12. Mai.

F. Karger und Frau.

Bergschlössel

Leuthen.

Sonntag, den 12. Mai

Mai-Kränzel

Gute Musik. — ff. Parkett.

Es ladet frdl. ein **M. Schiedeck.**

Flügel zu leihen eventl. **zu kaufen gesucht.**

Off. unt. **R.** an die Geschst. d. Bl.

2—2½-Zimmer-Wohnung

mit Küche parterre **sofort zu vermieten.**

Offert. unt. **V. 1** a. d. Geschst. d. Bl.

---

1 Zimmer 2 Betten, 1 Zimmer 1 Bett

mit Küchenbenutzung für Juli gesucht. Preisangebote an **Erich Kasper, Cottbus 4,** Sickingenstraße 54 erbeten.

Ihr Wunsch ein Fahrrad gut u. preiswert. Verlangen Sie reichhalt. Katalog grat.

Fahrradbau **MÜLLER** HALLE (S.) 60

Leupin-Creme und Seife

vorzügliches Hautpflegemittel, seitlangen Jahren bewährt bei

Flechte - Hautjucken

Auschlag, Wundsein usw.

Photo-Drogerie Alfons Welzel, Bad Landeck, Seitenbergerstr. 40,

Photo-Preiß u. Ring-Drogerie, Stadt: Ring 22, Bad: Kurfürst, Unt. Kurpromenade.

Fabrik-Reste

aller Art

in größter Auswahl

immer gut
immer billig

Webstoffilager Jütte,

Landeck, Kirchstr. 2,

Glatz, Neißebrücke, Habelschwerdt, Glatzerstr. 42.

Jedem, der an Flechten, Hautausschlag

leidet, teile ich gern kostenlos das einfache Mittel mit, durch welches schon Unzählige von jahrelangem Leiden oft in 14 Tagen (ohne Diät) vollständig befreit wurden.

Max Müller, Görlitz/Schles. Schulstraße (Erhältl. i. d. Apoth.)

Schon beim öffnen

einer Dose KINESSA-Bohnerwachs sehen Sie, daß es etwas Besonderes ist. Sein bräunliches Aussehen, das unter Garantie keine Dunkelfärbung von Parkett oder Linoleum verursacht, rührt von der außergewöhnlichen Zusammensetzung her. Darauf beruhen ja die großen Vorzüge: enorme Ausgiebigkeit (4—6 Zimmerböden mit einer Pfunddose), trittfester und naß wischbarer Spiegelglanz, monatelang haltbar mit dem sparsamen

KINESSA

BONERWACHS

Foto-Drogerie Alfons Welzel Farbenhaus,

Farbenhaus Stehr.

Für ihr neues Kleid

finden Sie

den passenden Stoff

besonders schön und billig im

Webstoffilager Jütte,

Landeck, Kirchstr. 2,

Glatz, Neißebrücke, Habelschwerdt, Glatzerstr. 42.

Hutbergsruh

Reyersdorf.

Sonnabend, den 11. Mai

Mai-Kränzchen

— Anfang 8 Uhr. —

Es ladet frdl. ein **M. Volkmer.**

Waldeck.

Sonnabend, den 11. Mai

Schweinschlachten.

Sonntag, den 12. Mai

Wurstessen.

Es ladet frdl. ein **M. Meixner.**

Schulentlassenes

Mädchen

für Haushalt m. 2 Kindern **gesucht.**

Zu erfragen i. d. Geschst. d. Bl.

Leuchtende Glückszeichen

für Geburtstage, Jubiläen empfiehlt

Buchhandlung G. Hänsch,
Hohenzollernstr. 6

Gesunde

Futterrüben u. Heu

hat noch abzugeben

Nickel,
Schneebergstr. 12.

Sonnige

Wohnung

Stube u. Küche zu vermieten.

Zu erfragen i. d. Geschst. d. Bl.

Muttertag-Karten

zum 12. Mai hält vorrätig

Buchdruckerei AUGUST URNER

Hohenzollernstr.

Sicheres Auftreten

in allen Lebenslagen erreichen Sie, wenn Sie Ihre Hühneraugen mit «LEBEWOHL» beseitigen. Blechd. (8 Pflast. 68 Pfg. in Apotheken u. Drogerien.

Sicher zu haben:

Ring-Drogerie Stadt und Bad Landeck.